Z Gerontol Geriat 2020 · 53:376–378
<https://doi.org/10.1007/s00391-020-01740-3>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Österreichische Gesellschaft
 für Geriatrie und Gerontologie
 (ÖGGG)

Mitglied der International Association
 of Gerontology and Geriatrics (IAGG)

Geschäftsstelle
 Österreichische Gesellschaft
 für Geriatrie und Gerontologie
 Ilse Howanietz
 Laudongasse 21
 1080 Wien
 Telefon: +43 76 962 82 10
 E-mail: office@oeggg.com
www.geriatrie-online.at

Korrespondenzadresse
 Univ. Prof. Dr.
 Regina Roller-Wirnsberger (v.i.S.d.P.)
 Medizinische Universität Graz
 Universitätsklinik für Innere Medizin
 Auenbruggerplatz 15
 8036 Graz
 E-mail: regina.roller-wirnsberger@medunigraz.at

Professioneller Umgang mit alten und hochbetagten Menschen während der Covid 19 Pandemie

Stellungnahme des Vorstandes der Österreichischen
 Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie

1. Die frührehabilitative Versorgung geriatrischer Patient*innen nach einer überstandenen COVID 19 Infektion muss zeitnah geplant werden, um die primär-versorgenden Einrichtungen zu entlasten und eine zeitnahe Rückkehr in die häusliche Versorgung oder in eine geschützte Pflegeinstitution zu ermöglichen. Für diese Herausforderung sieht die ÖGGG die vorrangige Schlüsselfunktion bei den Abteilungen für Akutgeriatrie.
2. Auch sind die Akutgeriatrien angehalten, ihren ureigenen Versorgungsauftrag für die Behandlung der nicht an COVID 19 erkrankten multimorbiden geriatrischen Patient*innen weiterhin zu erfüllen. Hierfür wird aufgrund einer potentiellen Infektionsrisikosituation dieser vulnerablen Patientengruppe eine verschärfte Umsetzung von Hygienemaßnahmen bei allen Therapieprofessionen und, wenn möglich, eine räumliche/personelle Trennung von Verdachtsfällen empfohlen.
3. Die Unterstützung von mobilen Pflegediensten, pflegenden Angehörigen und Laienhelfer*innen (24-Stunden Betreuer*innen) soll von geriatrischen Ambulanzen/Ärzten*innen in Geriatrieeinrichtungen und Hausärzt*innen mit geriatrischer Zusatzqualifikation (Spezialisierung, Diplom) über Telefon oder Skype/WhatsApp/... Telefonie beratend engmaschig erfolgen. Insbesondere gerontopsychiatrische Patient*innen stellen hier eine besondere Herausforderung in der Versorgung dar. Geriatriische Unterstützungsangebote sollen auf regionaler Ebene auch mit den Trägern von Rehabilitationseinrichtungen koordiniert werden, wenn diese Reha-Kliniken geriatrische, multimorbide – im Besonderen – kognitiv beeinträchtigte Patient*innen von zu Hause bei Wegfall der 24Stunden Betreuer*innen, aufzunehmen und zu betreuen haben.

Rehabilitation soll vorrangig im häuslichen Umfeld stattfinden. Zugang zu Rehabilitation, Therapie und Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige sollen gewährleistet werden, auch hier unter Beachtung der Schutzmaßnahmen für Personal. Tele-Rehabilitation soll raschest ermöglicht werden.

4. Eine große Herausforderung ist die Betreuung der geriatrischen Bewohner*innen in Langzeit-Pflegeeinrichtungen. Hier steht die Schutz-aufgabe der Institutionen vor Infektionen an erster Stelle. Hierfür sind die Hygienemaßnahmen stark zu fokussieren, sowohl durch Schulung/Information der Basis Hygiene und Selbstschutzmaßnahmen, als auch durch die vermehrte Ausstattung mit geeigneter Ausrüstung (Schutzbekleidung/Masken und räumlichen Isoliereinheiten). Diese Ressourcen sind sowohl von den Trägereinrichtungen als auch von den behördlichen Institutionen zur Verfügung zu stellen. Klare Vorgehensweisen bei Verdachtsfällen müssen an allen Mitarbeiter*innen kommuniziert werden.
5. Die Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie betont ausdrücklich, dass die älteren Mitbürger*innen im österreichischen Gesundheitssystem besonders geschützt und behandelt werden sollen. Niemand wird in dieser außerordentlichen Pandemie aufgrund seines Alters zurückgelassen oder nicht behandelt. Es ist jedoch eine ethische Herausforderung, multimorbide Menschen möglichst zielgerichtet zu therapieren. Eine klare Therapiezieleformulierung ist im Vorfeld zu erheben und zu dokumentieren. Advanced care planning hat jetzt eine besondere Aktualität erhalten, da dies Ärzt*innen bei Entscheidungsfindungsprozessen in der akutmedizinischen Versorgung unterstützt.
6. Palliative Care für alte und gebrechliche Menschen in Langzeiteinrichtungen (Pflegeheimen): Wenn in einer vorausschauenden Planung aufgrund des Patient*innenwillens, der Multimorbidität, Gebrechlichkeit und Hochaltrigkeit ein palliativmedizinisches Therapieziel formuliert wurde, so ist ein Transfer in ein Akutspital dennoch abzuwägen, wenn kein ausreichender Schutz der anderen Bewohner*innen in der Kohorte ermöglicht werden kann (beispielsweise aufgrund fehlender Schutzmaßnahmen). Es wird betont, dass die palliative Symptom kontrollierende Behandlung überall gewährleistet sein muss und indiziert ist. Palliative Care in der Geriatrie bedeutet nicht, eine (intensivmedizinische) Therapie

zu verweigern, sondern aufgrund der fehlenden „Nützlichkeit“ für den Betroffenen eine intensive pflegerische-medizinische-psychologische und spirituelle Begleitung als Grundhaltung den Menschen und deren Angehörigen gegenüber zu ermöglichen.

Link: https://www.palliative-geriatrie.de/fileadmin/downloads/FGPG/FGPG-Empfehlungen_zur_Betreuung_betagter_und_gebrechlicher_Menschen_im_Kontext_Covid_19_20200322.pdf

7. Auf einen sensibleren sprachlichen Umgang in den Medien und medizinischen Berichten ist zu achten. Altersdiskriminierende Äußerungen müssen vermieden werden.
8. „Social Distancing“ ist für alte Menschen belastend und gefährdend, weshalb stärker von räumlicher und nicht sozialer Distanz gesprochen werden sollte.

Weitere interessante Links

<https://www.eugms.org/news/read/article/489.html>

https://www.palliative-geriatrie.de/fileadmin/downloads/FGPG/FGPG-Empfehlungen_zur_Betreuung_betagter_und_gebrechlicher_Menschen_im_Kontext_Covid_19_20200322.pdf

Der Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie (ÖGGG)

Prim. Dr. Peter Dovjak

Prof. Dr. Thomas Frühwald

Univ.-Prof. Dr. Christoph

Gisinger

Prim. Dr. Athe Grafinger, MSc

Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland

Prim. Univ.-Prof. Dr. Marcus

Köller

Prim. Univ.-Prof. Dr. Monika

Lechleitner

Univ.-Prof. Dr. Peter Pietsch-

mann

Prim. Prof. Dr. Katharina Pils

Prim. Dr. Georg Pinter

Univ.-Prof. Dr. Regina Roller-

Wirnsberger

Dr. Verena C. Tatzler, MSc.

Unter Mitarbeit von Prim. Dr.

Erwin Pilgram

Nachruf Univ. Prof. Dr. Hans-Peter Rhomberg (1940–2020)

▲ Univ. Prof. Dr. Hans-Peter Rhomberg (24. April 1940–2. April 2020)

Am 2. April 2020 verstarb im 80. Lebensjahr Herr Univ. Prof. Dr. Hans-Peter Rhomberg, der wesentlich zur Entwicklung der Geriatrie in Österreich, aber auch über die Landesgrenzen hinaus, beigetragen hat.

Herr Univ. Prof. Dr. Rhomberg leitete von 1985 bis 2005 als Ärztlicher Direktor das Landeskrankenhaus Hochzirl und als Primarius die Abteilung für Innere Medizin und Akutgeriatrie. Seine innovativen Ideen und deren tatkräftige Umsetzung haben das Krankenhaus Hochzirl zu einem führenden geriatrischen Zentrum im deutschsprachigen Raum gemacht. Dazu zählten neben der baulichen Generalsanierung des Krankenhauses vor allem die Schaffung moderner Diagnose- und Therapieverfahren sowie die Etablierung interprofessioneller Behandlungskonzepte einschließlich aktivierender Pflege und physiotherapeutischer Maßnahmen. Univ. Prof. Dr. Rhomberg erkannte frühzeitig und damit zukunftsweisend die Bedeutung der geriatrischen Expertise für die ärztliche und pflegerische Betreuung von alten Patienten. Internationale Anerkennung erfuhr das Krankenhaus durch die WHO. Von 1992 bis 1996 war das Krankenhaus das erste österreichische

WHO-Collaboration Center für die Kontinuität der Pflege älterer Menschen. Der langjährige Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie bezeichnet im Buch „Klinische Geriatrie“ (Herausgeber Th. Nikolaus) das Krankenhaus im Jahr 2000 als Referenzzentrum für die moderne Geriatrie in Europa.

Neben dem Aufbau einer modernen Geriatrie war ihm die Förderung des ärztlichen Nachwuchses ein besonderes Anliegen. Mehrere Kolleginnen und Kollegen von Hochzirl ermöglichte er die Teilnahme an der European Academy for Medicine of Ageing sowie an unzähligen nationalen und internationalen Kongressen. Damit legte er auch den Grundstein, dass seine Ideen einer modernen Altersmedizin weitergetragen wurden. Neben seinen Führungsqualitäten und seiner Durchsetzungskraft war er ein ausgezeichnete klinische Lehrer. Unvergessen bleibt auch seine Menschlichkeit, welche er immer wieder gegenüber Patienten, aber auch ganz besonders gegenüber den Mitarbeitern zeigte.

Neben der umfassenden klinischen Tätigkeit mit Einbindung aller Berufsgruppen war Univ. Prof. Dr. Rhomberg die Lehre und damit Vermittlung geriatrischen Wissens über das Krankenhaus hinaus ein großes Anliegen. Von Beginn an war er in die Planung und Umsetzung des Geriatriediploms der Österreichischen Ärztekammer eingebunden und publizierte zu den Themeninhalten mit Univ. Prof. Dr. Böhmer und dem Psychiater Dr. Weber das Lehrbuch „Grundlagen der Geriatrie“. Univ. Prof. Dr. Rhomberg vermittelte sein geriatrisches Wissen in zahlreichen Vorträgen und Publikationen. Über viele Jahre war er auch Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie.

Call for Papers

59. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie 16. Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher Geriatriekongress Keep Moving – Altersmedizin in Bewegung

8.–10. April 2021

Universität Wien

Abstracts und Symposien können bis 4. Oktober 2020 unter www.geriatriekongress.at eingereicht werden.

Sein Medizinstudium absolvierte Univ. Prof. Dr. Rhomberg an der Universität in Innsbruck, seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin absolvierte er an der Universitätsklinik für Innere Medizin in Innsbruck. 1970 arbeitete er an der London School of Hygiene and Tropical Medicine, in der Folge als Koordinator der Europäischen Herzinfarktregisterstudie im Regionalbüro in Kopenhagen sowie bei Prof. Stamler in Chicago im Rahmen des großen Studienprogramms des Multiple Risk Factor Intervention Trial. 1983 habilitierte Herr Univ. Prof. Dr. Rhomberg mit dem Vorsorgeprojekt „Tiroler Herzprojekt Oberperfuss“. Herr Univ. Prof. Dr. Rhomberg war einer der Initiatoren des ersten Tiroler Gesundheits- und Sozialsprengels in Zirl.

Im Ruhestand konnte Univ. Prof. Dr. Rhomberg verstärkt sein medizinhistorisches Interesse und kulturgeschichtliche Aspekte verfolgen. Auch aus dieser Tätigkeit resultierten mehrere Buchpublikationen. Ein beson-

deres Anliegen von Univ. Prof. Dr. Rhomberg galt der Wertschätzung für die Leistungen der Tiroler Ordensgründerin Anna Dengel.

Univ. Prof. Dr. Rhomberg erhielt eine Reihe renommierter Preise und Auszeichnungen, wie den Kunert-Preis für Präventivmedizin, die Verleihung des Ehrenzeichens des Landes Tirol, des österr. Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse und des Päpstlichen Sylvesterordens. 2005 wurde Herr Univ. Prof. Dr. Rhomberg Ehrenmitglied der Österr. Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie.

Wir werden Herrn Univ. Prof. Dr. Rhomberg als Arzt, Lehrer und Freund immer in guter Erinnerung halten. Insbesondere werden wir seine Herzlichkeit und sein Lachen vermissen, das uns über viele Jahre begleitet hat.

Verfasst: Univ.-Prof. Dr. med. univ. Monika Lechleitner (Hochzirl), Univ.-Prof. Dr. med. univ. Markus Gosch (Nürnberg)

Veranstaltungen

23.10.2020

Fachtagung Geriatrie 2020 – Chronische Erkrankungen
Information und Anmeldung:
<https://www.conventiongroup.at/aktuelles-fachtagung-geriatrie-chronische-erkrankungen-2020.html>

12.02.2021

6. Fachtagung Delir 2021
Information und Anmeldung:
<http://www.fachtagung-delir.at/allgemeines-2021.html>

8.–10. April 2021

59. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie
16. Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher Geriatriekongress
Keep Moving – Altersmedizin in Bewegung
Information und Anmeldung:
www.geriatriekongress.at

07.05.2021

Fachtagung Geriatrie 2021 – Reisemedizin im Alter
Information und Anmeldung:
<https://www.conventiongroup.at/allgemeines-fachtagung-geriatrie-reisemedizin-im-alter-2021.html>